

Die „Alex“ bei eBay

Wenn bisher noch unklar war, welchen Bekanntheitsgrad die Bremerhavener Bark „Alexander von Humboldt“ hat, dann hat Kapitän Jürgen Saathoff das jetzt ziemlich genau ermittelt: Seine eBay-Kleinanzeige mit der Kaufofferte hatten nach einer Woche schon 135.000 Menschen angeklickt, und über seine eigene Internetseite kamen noch einmal 8000 Interessenten dazu.

Ich habe in meinem Leben schon einige seltsame Sachen gemacht. Aber dass das so einschlägt, hat hier keiner gedacht“, so der Spezialist für maritimen Service. Hier, das ist in diesem Fall die BVT-Werft im Bremerhavener Fischereihafen, wo die alte „Alex“ zurzeit noch liegt und wo Saathoff als Kapitän auf einem BVT-Spezialschiff mit dem Transport von Windflügeln beschäftigt ist. „Ich hatte der Firma angeboten, mich um den Verkauf zu kümmern. Und weil heute ja eigentlich alle Welt alles mögliche über eBay verkauft, dachte ich: Schaden kann so ein Inserat ja nicht“, so Saathoff.

Jürgen Saathoff beschreitet beim Verkauf der legendären Bark für die Reederei Rönner ungewöhnliche Wege.

Allerdings hatte Saathoff in dem Betrieb der Rönnergruppe niemanden eingeweiht, so dass es am Montag nach der Anzeige erst einmal recht laut im Office wurde, wie er selbst einräumt. Für Sandra Rönner, Geschäftsführerin der Reederei Heinrich Rönner, ist eBay dann auch immer noch nicht als das klassische Verkaufsportale für Seeschiffe einzustufen: „Da kommen bekannterweise 95 Prozent Non-sensangebote. Aber wir suchen jetzt eben nach den fünf Prozent, mit denen man etwas anfangen kann.“ Grundsätzlich werde die „Alexander von Humboldt“ nur an jemanden verkauft, der ein vernünftiges Konzept vorweisen könne.

„Wir waren ja mit einem Interessenten schon recht weit, der das Schiff als Hostel einsetzen wollte. Dementsprechend sind alle Rumpf-



Schick in Schale: Nach acht Wochen Schweiß- und Farbarbeiten im Dock ist die alte „Alex“ besser in Schuss als in den vergangenen Fahrtjahren. Jetzt wird ein neuer Eigner gesucht. Der muss allerdings ein vernünftiges Konzept für die Zukunft in der Tasche haben.

(Foto: Kölling)

öffnungen im Dock verschlossen worden, und auch die Welle ist gezogen worden“, erläutert der frischgebackene Makler Saathoff beim Gang um das knapp 63 Meter lange Schiff mit dem Baujahr 1906. Tatsächlich sieht die alte „Alex“ von außen nach den acht Wochen Schweiß- und Farbarbeiten im Dock besser aus als in den vergangenen Fahrtjahren. Jürgen Saathoff: „Das Schiff ist wassergestrahlt worden und hat einen ganz neuen Farbaufbau mit einer Spezialfarbe erhalten. Da ist jetzt die nächsten zehn Jahre erst einmal Ruhe.“

750.000 Euro würde das tiefgrüne Schiff laut Saathoff so kosten, wie es gerade im Fischereihafen an der Pier liegt: „Man müsste aber für eine neue Nutzung sicherlich noch einmal soviel Geld in das Innere des Schiffes investieren. Die Pläne für einen entsprechenden Umbau haben wir bereits gemacht und geben natürlich den Interessenten den Vorrang, die das hier bei der BVT beauftragen würden.“

28 Interessenten habe er inzwischen herausgesiebt, acht davon haben sich demnach aus dem Ausland gemeldet. Zwei potentielle Käufer wollen die „Alex“ in Fahrt halten, der Rest plant laut Saathoff eher in Richtung Gastro- oder Hotelschiff. Ein Interessent ist dabei sogar schon aus der Deckung gegangen: Der Yacht- und Bootsausrüster „awn – a.w.niemeyer“ hat von seiner Hamburger Firmenzentrale aus Interesse an dem Dreimaster angemeldet, wie Sven Münch als Marketingchef des Traditionsunternehmens bestätigt: „Wir haben eine ganze Reihe von Ideen, wofür wir das Schiff gut einsetzen könnten und fahren jetzt mit einer kleinen Delegation nach Bremerhaven.“ Eine neue maritime Inneneinrichtung für das Schiff wäre für awn jedenfalls kein Problem: Dafür liegt bei dem Bootsausrüster schon alles im Lager.

(vk)